

MURI

Präsident des TV Muri Christoph Allemann führt durch die 50. Generalversammlung, die elektronisch geführt wurde. **Seite 5**

**OBERFREIAMT**

Eine schnelle Sache in Bettwil: Alle Traktanden der Gemeindeversammlung wurden angenommen. **Seite 7**

OBERFREIAMT

Die Gemeinde Sins wurde dank ihrem Engagement mit der Auszeichnung Energiestadt geehrt. **Seite 10**

SPORT

Der FC Mutschellen steigt in die 2. Liga interregional auf und trifft dort in der nächsten Saison auf den FC Muri. **Seite 15**



Zum eindeutigen Nein zum Verkauf des Bahnhofareals musste nicht mehr viel gesagt werden. Gemeindepräsident Hans-Peter Budmiger und Gemeindevizepräsidentin Milly Stöckli akzeptierten den Entscheid ohne Gegenworte.

Bild: Susanne Schild

KOMMENTAR

Susanne Schild,
Redaktorin.

Geschlossenheit gezeigt

Gemeindepräsident Hans-Peter Budmiger bezeichnete es als «einmalig in der Murianer Geschichte». Zum ersten Mal stellten sich alle Ortsparteien gemeinsam gegen einen Antrag. Die überparteiliche Wortmeldung war ein mehr als deutliches Zeichen. Daher war es wenig überraschend, dass der Antrag des Gemeinderates, das Bahnhofareal an die Leuthard Immobilien AG zu verkaufen, nur sieben Ja-Stimmen erhielt.

Die Ortsparteien zeigten an diesem Abend Geschlossenheit. Grösse zeigte der Gemeindepräsident. «Ich realisiere die überparteiliche Wortmeldung», betonte er. Nach dieser Einstimmigkeit wollte er keine «flammende Rede» für den Verkauf halten, denn er wollte keinen Streit in der Versammlung entfachen.

Hans-Peter Budmiger hat trotz einer Niederlage Stärke gezeigt. Muri kann sich glücklich schätzen, einen Gemeindepräsidenten zu haben, der den Entscheid des Soweräns sowerän respektiert und akzeptiert.

Klares Nein zum Verkauf

Nur sieben von 132 stimmten der Veräusserung des Bahnhofareals zu

Anstatt Diskussion herrschte Einigkeit. Die-Mitte-Präsident Felix Köppli trat stellvertretend für alle Ortsparteien vor die Versammlung und verkündete das Nein zum Verkauf.

Susanne Schild

«Wir stellen uns auf einen langen Abend ein», so Gemeindepräsident Hans-Peter Budmiger. Er sollte recht behalten, der Abend wurde lang, obwohl es wider Erwarten keine hitzi-

gen Diskussionen bezüglich des Verkaufs des Bahnhofareals gab. Die Entscheidung des Stimmvolks war eindeutig. Lediglich sieben stellten sich gegen die Empfehlung aller Ortsparteien und stimmten dem Antrag des Gemeinderates zu, an die Leuthard Immobilien AG zu verkaufen.

Alle Ortsparteien gegen den Antrag

Als Sprecher hatten die Ortsparteien Die-Mitte-Präsident Felix Köppli gewählt: «Wir Ortsparteien sagen einstimmig Nein zum Verkauf des Bahn-

hofareals.» Man könne mit einem nicht mehr zeitgemässen Vertrag nicht für die Zukunft planen. Muri brauche Gestaltungsfreiraum und keine Altlasten. «2011 ist das sicherlich ein guter Vertrag gewesen, aber die Bedingungen haben sich verändert und der Preis hat sich fast verdoppelt», begründet Köppli den Entscheid. Man dürfe das Land nicht verscherbeln, ein vernünftiger Vertrag müsse ausgehandelt werden. «Auch wenn das Risiko eines Rechtsstreits besteht.»

Hans-Peter Budmiger räumte ein, dass er zu dieser überparteilichen Wortmeldung nicht mehr viel sagen

müsse. Jedoch seien Planungssicherheit und Planungsfreiheit wichtig. «Nach dieser Einstimmigkeit möchte ich keine flammende Rede für den Verkauf halten und dadurch Streit in der Versammlung schüren.»

Man werde auch durch dieses Nein kein Planungsproblem bekommen. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Leuthard Immobilien AG eine Schadensersatzklage gewinnen könnte, sei ausserdem nicht gross. «Jetzt sind wir eben wieder gefordert», so Budmiger.

Bericht Seite 3

Der Gemeinderat von Muri lässt die Stimmbürger ins Leere laufen.

An der Sommer-Gemeindeversammlung vom 20. August 2020 haben die Stimmbürger von Muri beschlossen, die Planungsarbeiten im Bahnhofareal abzubrechen und mit der Planung neu zu beginnen.

Für diesen Neustart wurde ein Verpflichtungskredit von Fr. 620'000.- bewilligt.

UNGLAUBLICH

Der Gemeinderat unterläuft diesen Gemeindeversammlungsbeschluss und nimmt erneut Verkaufsverhandlungen mit der Firma Leuthard auf. Es braucht viel Mut (um nicht zu sagen Frechheit) nur 10 Monate später dem Soverän einen Vorvertrag zur Landumlegung und zum Verkauf der für die Gemeinde strategisch wichtigen Grundstücke im Bahnhofareal vorzulegen.

Leodegar Huber, 20.09.2021